

Die allgemeine Ueberzeugung in Buxarest ist jedoch, daß man es mit einem englischen Saboteur zu thun

Chamberlain von Gandhi Lügen gestraft

Indien fordert sofortige Wahlen in einer verfassungsgebenden Nationalversammlung — Die englischen Plutokraten schenken ab

Eine schmierige britische Lüge

London, 5. Dez. Mahatma Gandhi hat erneut seine Stimme erhoben, und in einer Zuschrift an die „Wiesbadener Zeitung“ *News Chronicle*, die sofortige Ausarbeitung freier und geheimer Wahlen zu einem indischen Parlament gefordert. Herr Chamberlain kommt der indischen Erklärung nicht nach, denn er wird hierin gar nicht erwähnt. Den Worten des indischen Führers ist umso mehr Gewicht beizulegen, als er auch in dieser Erklärung aus seiner Sympathie für die „Demokratie“ in England kein Wort macht.

Einleitend nimmt Gandhi an eine Erklärung Chamberlains Bezug in der vieler unterworfen bedauert hat, wenn man unter Imperialismus die Unterdrückung anderer Völker zugunsten des imperialistischen Staates versteht, dann sei das nicht ein Charakteristikum Englands. Stattdessen bemerkt Gandhi hierzu, die Worte seien aus dem Munde des britischen Ministerpräsidenten sehr erfreulich zu hören, sie entsprächen aber keineswegs der Tatsache. Die Politik der Engländer in Kenna, ihre Selbstmoral in Simbabwe, das Ottawa-Abkommen, die Ausbeutung der sogenannten unentwickelten Nationen in den Dominien, all das beweise, daß der imperialistische Geist noch lebe. Gandhi kam dann zu dem Punkt, den er Gandhi nicht einleitet, wie die Haltung Großbritanniens Indien gegenüber von den Ansichten des Moslems, der Hindus oder anderer abhänge sein sollte. Die einzige Meinung, die gelten dürfte, sei die Indiens. Gandhi legt hier dann, wie schon so oft in den letzten Jahren, dafür ein, durch allgemeine Wahlen den wirklichen Willen des indischen Volkes festzustellen und in einem freigeschalteten Parlament alle Ansichten zu hören. Eine moralische Unterordnung könne England nur erwarten, wenn es ein Indien schaffe, das seine Freiheit bewahrt hat.

Dies das bekannte Londoner Blatt *News Chronicle* diese Erklärung überhaupt abdruckt, ist nicht weiter verwunderlich. Das liegt ganz im Sinne der englischen Außenpolitik, die aus tatsächlichen Gründen, weil ihr nämlich die

Hände in Europa gebunden sind, Entgegenkommen beweisen und nach althergebrachter Manier die indischen Freiheitskämpfer zu belästigen, still zu halten und auf spätere Zeiten zu verschieben. Das Blatt selbst losst der Erklärung Gandhis einen Leitartikel. Darin wird gesagt, es könne kaum irgend etwas England so betreffen, wie ein Abkommen mit Indien. Denn — man möge und könne — die „Freiheit“ der England in diesem Kriege verteidige, lei gerade diejenige, die Indien fordert. Das ist nun nicht nur eine schmierige Lüge, sondern auch Ausdruck der peinlichen Verlegenheit, in welche die englischen Plutokraten durch die Streitfrage in Indien und durch die feste Haltung der Kongreßpartei geraten sind. Aus einem gleichzeitigen veröffentlichten Artikel in der *Times* geht auch klar hervor, was die englischen Geldkräfte unter „Freiheit“ verstehen. Juxta wird hier wieder einmal behauptet, die Indier selbst seien sich noch gar nicht darüber einig, unter welcher Herrschaft sie eigentlich leben wollten. Außerdem hätten die Führer der Kongreßpartei noch nicht offen erklärt, daß sie eine Regierung wie die übrigen Dominien wünschten. Die höchste Weisheit dieser Partei läge also darin, die völlige Unabhängigkeit für Indien zu erzwingen. Sie fordere, daß das indische Volk in einer Nationalversammlung seine Verfassung selbst bestimme. Schwereit wird die *Times* hinzu, eine solche Verfassung werde nur die Uneinigkeit zwischen den Indiern, als ob das überhaupt mit dem Problem der Unabhängigkeit etwas zu tun hätte! Jedenfalls steht fest, daß die Kongreßpartei den Willen der weitaus größten Mehrheit des indischen Volkes verkörpert.

Nach diesen vielen Versen und Aber läßt dann die *Times* die Rede aus dem Mund des indischen Führers vernehmen, der die Kongreßpartei nicht nur als die einzige Partei, die die indische Freiheit zu vertreten erklärte, sondern auch die einzige, die die indische Freiheit zu vertreten erklärte. Nach diesen vielen Versen und Aber läßt dann die *Times* die Rede aus dem Mund des indischen Führers vernehmen, der die Kongreßpartei nicht nur als die einzige Partei, die die indische Freiheit zu vertreten erklärte, sondern auch die einzige, die die indische Freiheit zu vertreten erklärte.

Im Tiefflug über die Stellungen

(P.K.-Sonderbericht von Hans Jütte)

Auf beiderseitiger Höhe in der Luftverteidigungszone West stehen die Geschäfte einer schweren Flak-Batterie feuerbereit. Die Mannschaften schlafen in ihren Bunkern, während draußen, merkwürdig leise, die Flugmotoren des Nachts hören und angestrichelt auf jeden verdächtigen Geräusch horchen. Knapp zwanzig Kilometer entfernt zieht sich die Grenze dahin und loist es doppelt aufgewacht, damit kein feindliches Flugzeug den Einfzug in deutsches Land wagen kann.

Diese bekannte Vorstellung vergehen die Stunden. Mitternacht ist herüber, der Morgen kommt noch nicht. Schon geht es durch die Bunker: „Fliegeralarm“. In wenigen Sekunden sind die Kanoniere an den Geschützen, die Rohre werden in die Richtung gedreht, aus der das Motorschall kommt. Inzwischen haben die Scheinwerfer den hellen Bunker gefüllt, der in kaum zwanzig Meter Höhe über den Bunkern dahinfliegt und geradezu auf die Batterie zufliegt. An allen Geschützen fluchen die Kanoniere, ein solcher Tiefzieher ist nicht für die schwere Flak. Tat-tat-tat-tat, das hört sich doch alles an! Nun steht auch noch der Flieger mit einem MG mitten in die Fluchtstellung hinein — ohne allerdings etwas zu treffen.

Aber da fängt auch schon die letzte Flak an zu schießen, deren erster Feuerstoß darauf an der hellen von den Scheinwerfern angestrahlten Maschine vorbeizieht. Aber nur deswegen vorbeizieht, weil in dem Augenblick, in dem das Feuer eröffnet worden ist, die Maschine eine Zentile folgend noch tiefer herunterzieht. Es ist wahrlich ein tolles Spielchen, was sich dieser feindliche Flieger in dunkler Nacht erlaubt. Allerdings kann er unter Flak nicht mehr entweichen. Tiefgefahret haben die Batterien in der Luftverteidigungszone, bis die Maschine über einem Höhenrücken wieder erscheint, „Landen“ die Geschäfte einer Nachbatterei einige lo wohnhafte Schiffe, das ist abwärts — wenige hundert Meter vor den deutschen Vorposten, die noch das Krachen und Schlittern der ausfallenden Maschine hören können.

Die deutsch-russische Umsiedlungsaktion

Ankunft der Sowjetdelegation in Krasnodar

Am Mittwochabend trifft in Krasnodar die sowjet-russische Umsiedlungsdelegation ein. Sie geht unter Leitung des Vizepräsidenten Litwinow. Der Generalgouverneur, Reichsminister Dr. Frank, veröffentlicht aus diesem Anlaß in der *Wiesbadener Zeitung* einen Aufruf an die heimischen Volksgenossen, in dem er auf die Aufgaben der sowjetischen und der deutschen Umsiedlungsdelegation, die sich zu gleicher Zeit in das russische Grenzgebiet begeben hat, hinweist. Allen Volksgenossen im Grenzgebiet und allen Ukrainern, Weißrussen, Russen und Arabern in der deutschen Zone ist die Möglichkeit gegeben, in das eigene russische Heimatgebiet zurückzukehren. Der dahingehende deutsch-russische Vertrag, so laut Dr. Frank, entspringt dem großen Gedanken unseres Führers, den Deutschen, die bisher Opfer in der Welt waren, wieder eine Heimat zu geben und zugleich den früheren von Völkern unterworfenen Nationen die Möglichkeit zu geben, damit sie sich mit ihren Völkern verbinden können.

eigenen können. In dem Kommentar der *Wiesbadener Zeitung* werden die aus der Sowjetunion eintreffenden Gäste begrüßt und der Beginn der Verhandlungen als einen weiteren Schritt vorwärts auf dem Weg der deutsch-russischen Zusammenarbeit gekennzeichnet.

Todesstrafe für polnische Untermenschen

die Engländer Geschäfte bestrafen

Polen, 5. Dez. Das Sondergericht in Polen verurteilte am Dienstag in zwei Verfahren wiederum drei Polen, denen die Schuld an der Ermordung von polnischen deutschen nachgewiesen werden konnte, wegen schweren Verdrissens nach dem Tode. Der Prozeßverlauf lieferte noch einmal in allen grauenhaften Einzelheiten ein Bild von den unglücklichen Leiden, die deutsche Volksgenossen in den ersten Herbstmonaten auf ihren Unterwerfungsmärkten in das Innere Polens erdulden mußten. Es ließ sich aber auch hier wieder das Ausmaß der Verbrechen erkennen, der bestimmte polnische Volksgruppen unter dem Einfluß der wahrheitsgemäßen englischen Verleumdungen an Polen in den ersten Kriegstagen erlagen.

Adolf-Hitler-Kanal in Schlefien fertig

Einschneidung durch Rudolf Heß

Schlesien, 5. Dez. Die Einschneidung des Adolf-Hitler-Kanals und des Gleichzeitigen des kommenden Festung wird von dem Stellvertreter des Führers in Anwesenheit des Reichsverkehrsministers und des Generalleiters von Schlefien vorgenommen werden. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, wird am Freitagvormittag aus der ersten Eisenbahn zum Ober-Donau-Kanal in Schlefien, bei Dendebredt, kommen.

Wie aus Kassel, der Hauptstadt Siam, gemeldet wird, ist in Thailand ein Aufstand ausgebrochen. 18 Personen wurden hingerichtet.

Ehrentag des Feldmarschalls von Madsen

Feier seines 90. Geburtstages auf der Domäne Brüllow in der Ufermark

Brüllow (Ufermark), 6. Dez. (Bismarck) Einer der bekanntesten Führer während des Weltkriegs, Generalfeldmarschall August von Madsen, feiert heute auf seinem Gut Brüllow in der Ufermark in körperlicher und geistiger Frische seinen 90. Geburtstag. Eine Fülle von Glückwünschen aus allen Ecken Deutschlands, je aus aller Welt, beweisen die außerordentliche Beliebtheit dieses Mannes, der sich durch sein aufrechter Soldatenmuth im Volk und den Namen „Marschall Bismarck“ erworben.

Für das abgelegene Brüllow in der Ufermark ist der heutige Tag ein besonderer Fest, das von der gesamten Bevölkerung gefeiert wird. Die Häuser haben Flaggensignale angelegt. Das Herrenhaus der Domäne Brüllow, die der Führer dem ruhmreichen Deut-

Sprechende Zahlen

Der Familienunterhalt bei uns und unseren Gegnern

* Die Regelung des Familienunterhaltes unserer Soldaten ist das Kennzeichen der sozialen Maßnahmen im Kriege. Auf die großartige Weise ist dafür gesorgt, daß keine Familie wegen der Einberufung Not leidet. Wie vorbildlich unsere Maßnahmen sind, geht besonders deutlich aus einem Vergleich mit den sozialen Regelungen in Großbritannien und Frankreich hervor. Dabei ist zunächst festzustellen, daß in Deutschland die gesetzliche Regelung über die Gewährung von Familienunterhalt nicht erst wie in Großbritannien und Frankreich in Kriegsschritt ausgearbeitet wurde, sondern daß sie schon vorher ausgearbeitet war und nur durchgeführt zu werden brauchte. Die deutsche Regelung beruht auf dem Familienunterhaltsgesetz vom 30. März 1938, dem zahlreiche Ergänzungs- und Durchführungserlasse folgten, die den Umfang und die Höhe der Unterstützung wie auch das Verfahren jeweils verbesserten. Die für die Gewährung von Familienunterhalt zuständigen Stellen hatten also bereits reiche Erfahrungen sammeln können, die natürlich für den Großteil der nicht militärischen, in Großbritannien und Frankreich handelt es sich dagegen um ganz neue Vorrichtungen, deren Durchföhrung mit erheblichen Anfangsschwierigkeiten belastet ist.

Ein noch milderer Unterschied liegt in der Höhe der Unterstützung. In Deutschland wird, wie schon oben, die individuellen Unterhaltensbedürfnisse der Familie unter Berücksichtigung des bisherigen Lebensstandes Rücksicht genommen. In Großbritannien und Frankreich wird nach einem den örtlichen Verhältnissen angepassten Unterhaltssatz gewährt, wobei die Bemessung höher ist als die der Wirtschaft der öffentlichen Angelegenheiten, insbesondere in der Höhe der öffentlichen Unterstützung für die Familien und deren Familien. In England und Frankreich wird die Unterhaltensunterstützung einheitlich bemessen und nur in drei Ortsklassen geteilt. Die Grundunterstützung beträgt 12 Pfund monatlich für Paris und das Seine-Departement, 8 Pfund für Gemeinden mit über 5000 Einwohnern und 7 Pfund für die übrigen Gemeinden. Der Steigerungsbetrag für Kinder unter 16 Jahren mit Unterhaltensbedürfnissen an den entsprechenden Familienmitglieder beträgt 5,50 Pfund für Paris und das Seine-Departement und 4,50 Pfund für die übrigen Departements. Wie man sieht, ist die Familienunterstützung in Frankreich außerordentlich niedrig. Sie beträgt beispielsweise für eine in Paris lebende Familie mit 4 Kindern nur rund ein Viertel des Betrags, den eine in Berlin lebende Familie mit 4 Kindern erhält.

Gleich unvollständig und vom Bevölkerungspolitischen Standpunkt aus unzureichend ist die englische Regelung. In England wird nämlich die Kinderzuschläge mit wachsender Kinderzahl nach abwärts geteilt. Bis vor kurzem betrug der Zuschlag für das erste Kind 5 Schilling, für das zweite Kind 3 Schilling und für jedes weitere Kind 1 Schilling. Infolge der unzureichenden Zahlung im übrigen aber täglich für das soziale England. Erst nach langen Debatten wurde dann die Unterstühtung für jedes weitere Kind auf 3 Schilling je Woche erhöht. Berücksichtigt man weiter, daß nach dem englischen Recht die Gewährung der Unterstützung unter allen Umständen an die Bedingung geknüpft ist, daß der Einberufene den Unterhaltungsbedürfnissen einen Teil seines Soldes nach einer vorgeschriebenen Mittelstufung überweist. Sie beträgt je nach dem Dienstgrad 7 bis 28 Schilling wöchentlich. Da die meisten Soldaten keine höheren Ränge bekleiden, kann der Mittelbetrag von 7 Schilling als regelmäßig betrachtet werden. In dieser Abweichung vom Sold tritt dann die Unterstützung für die Ehefrau in Höhe von 17 Schilling wöchentlich hinzu, kommen noch die genannten Kinderzuschläge.

In diesem Zusammenhang ist auf einen sehr bemerkenswerten Unterschied hinzuweisen. Den Regierungsrat in Kassel haben im Reichsministerium für den Kriegswesen, der Reichsministerialrat auf dem von Zahlenbeispielen je monatlichen Familienunterstützung in Berlin, London und Paris. Er kommt dabei unter Berücksichtigung der verschiedenen Kaufkraft zum folgenden Ergebnis:

	London	Paris	Berlin
Ehefrau ohne Kind	51,45 RM	20,45 RM	99,50 RM
mit 2 Kindern	62,10	39,19	125,50
mit 3 Kindern	77,10	48,56	177,50
mit 4 Kindern	83,55	57,93	203,50

Diese Gegenüberstellung spricht für sich selbst. Sie zeigt sowohl die Vordringlichkeit als auch Großzügigkeit in den sozialen humanen demokratischen Ländern. Kein Wunder, daß sie gerade das soziale Deutschland zu helfen.

Weihnachtssendungen vor dem 15. Dezember aufgeben!



Deutsche Reichspost

Das Weihnachtspaket bringt Weihnachtsfreude ins Haus und ins Feld. Pakete und Päckchen, besonders Feldpostpäckchen, die rechtzeitig zum Fest vorliegen sollen, müssen aber spätestens bis zum 15. Dezember eingeliefert sein. Denkt daran!

Wer sein Weihnachtspaket nicht bis zum 15. Dezember aufliedert, kann auf keinen Fall damit rechnen, daß es rechtzeitig ankommt.

Leihbücherei

sucht zum sofortigen Eintritt
jüng. intelligentes Mädchen

Ann. unt. 3. 601 an Tagbl.-Berl.

Mädchen

mit Kochkenntn. wegen Verheirat. des Ichten am 15. Dez. gesucht.
W. West, Taunusstraße 1, 1. St.

Ann. unt. 3. 601 an Tagbl.-Berl.

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Buchhalterin

Durchgeführte Buchhaltung gef. Kur perf. Fachkraft wolle sich meld. u. E. 599 an Tagbl.-Berl.

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Hausmeister-Wohnung

mit Heizung- und Bauelementen- arbeits. nahe Kaiser-Fr. Anna, be- zehend. aus jomina. Frontal- blick. Doppelschlüssel und sehr kleiner Kammerflügel zum 1. Jan. frei. Anna u. E. 601 an Tagbl.-Berl.

Ann. unt. 3. 601 an Tagbl.-Berl.

4 1/2 = Zimmer = Wohnung

mit Etagenheizung, ruhige Lage, Parterre, oder 1. Etage (Neubau), zum 1. 1. 1940 evtl. später zu vermieten. Preis 175 RM. Beschäftigung nach vor- zuziehender Anmeldung.

Ann. unt. 3. 601 an Tagbl.-Berl.

Architekt Otto Reimers

Dobbeimer Straße 102.

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Wiesbaden, Germania

Stellenangebote

Der Weihnachts-Büchertisch

* **„Kleine Bilder“** (Verlag Albert Langen/Georg Müller, München). Es erziehen: Werner von Heidenheim. „Aus einem Heidenleben.“ Zwei Erzählungen von Karl XII. — Barbara Ring: „Die junge Barbara“, Erinnerungen in der bunten Fülle eines an Eindrücken überreichen Kindheit. — Wilhelm Schäfer: „Die Badener Kur“, eine Novelle um die wechselvollen Abenteuer des Jüngers von Vortzen, den des Schicksals Laune auf seltsamen Wegen bis hart an den Abgrund drängt, um in der entscheidenden Stunde der Bewährung und inneren Wandlung sein Gesicht schließlich zum guten Ende zu führen. — Emil Strauß: „Rins Biedermitt“, eine Erzählung aus dem Erlebnis Südamerika, dem Mischel der Rassen, der Kaffen und des Blutes. — Will Vesper: „Mutter und Kind.“ Aus dem Tagebuch einer jungen Mutter. — Heinrich Zille: „Der Säger“, eine Novelle, die uns nach Siebenbürgen führt und Gestalt und Wirken einer der finsternen Mächte verfallenen Welt schildert.

* **„Und eines Tages öffnet sich die Tür.“** Briefe zweier Liebenden. Herausgegeben von Walther Reher. (Verlag von Martin Bärner, Berlin W. 30.) Nicht nur die Sprache der Liebe, der ewigen Sauer des Schicksals junger Menschen, die Seligkeit, in der sie sich aneinander verlieren, Bannnis und Glück, Liebe und Reichtum ihrer Herzen lassen dieses Buch zu einem so ergreifenden und zugleich beglückenden Erlebnis werden. Der besonders eigenartige Reiz dieser unendlichen Persönlichkeit beruht vor allem darin, in ihm die Entfaltung zweier Menschen, die in ihrer Liebe und in laueren Schicksalschlägen, nicht zuletzt aber in leidenschaftlichem Ringen um Lebensgefühl und Lebensaufgaben unter Zeit reifen und die schlaue Entfaltung ihres Lebens erfahren, unmittelbar verfolgen zu können.

* **„Lust durch Breiten.“** Von Heinrich Lubmann. (Wiesbaden & Kassel, Bielefeld.) Die Novelle behandelt eine Nacht aus der weltgeschichtlichen Nacht Kapo-

leons aus Russland. Tief im Wendischen, vollhalt in der Sprache, trotz aller zeitlichen Ferne Wirklichkeitsnahe wie ein Ruf aus unseren Tagen, wird die kleine Dichtung zu allen Breiten, die Schicksale und Stimmen der Geschichte zu deuten wissen.

* **„Hellmuth Lange.“** „Seitenpränge.“ Summarisch-litertärer Roman eines Vehmorgels mit Glühbirne. (Verlag „Das Verland-Buch“, Salzburg.) Das Schicksal spielt am frühen Schmittbrenner, Nüsse und Kumpelmele keine verworrenen Fäden, die es schließlich nach verzweigten Antreibungen der eiserfülligen Frau Schmittbrenner zu einer Glühbirne für den Vehmorgel Mäule zusammenlauten lässt. Diese lustige Geschichte wurde von der „Sparta“ verfilmt unter dem Titel „Seitenpränge“.

* **„Die schwarze Grube.“** Roman einer Abrechnung. Von Karl Ullrich. (Verlag Scherl, Berlin SW. 68.) Karl Ullrich, der durch eine Reihe gegenwartsnaher Romane rasch einen großen Leserkreis gefunden hat, entwirft in diesem Werke ein fesselndes, lebensvolles Sittengemälde aus dem Deutschland des Jahres 1924. Ambition, Intrigue, merkwürdige Vorfälle, Satzungserlässe als Charakteristika jener Zeit beleben in eindringlichen Szenen die überaus spannende Handlung, in die eine reizvolle Liebesgeschichte sehr geschickt verflochten ist. Nach diesem Roman wurde der erfolgreiche Terra-Film „Nacht ins Dunkel“ gedreht.

* **„Erbebed.“** „Angela Koldewes.“ Roman einer jungen Frau. (Verlag „Neues Volk“, Berlin SW. 68.) Was dieses Werk besonders bedeutsam macht, ist die Überzeugungsart, die von diesem dichterisch und dramatisch vollendeten Buche ausgeht: Hier findet der erregende Kampf einer heute noch unbekannten Kranke mit einer Verführung, die gläubige Hoffnung auf den Sieg der Menschheit über das noch nicht bezungene Leben bringt. Das tragische Schicksal einer jungen Frau ist erschütternd dargestellt.

* **„Der Weltwail.“** Von Hauptmann A. Th. Kühne. (J. F. Lehmanns Verlag, München.) Hunderttausende deutscher Volksgenossen haben in den letzten Wochen den Weltwail-Film gesehen und mit Staunen und Bewunderung gefachelt, was dort an der Romanenart unseres Vaterlandes geleistet worden ist. Sie alle und besonders die, denen der Schluß des Films aus irgendeinem Grund nicht möglich war, werden mit brennendem Interesse die Schrift zur Hand nehmen, die der militärische Sachbearbeiter des Films, Hauptmann im Oberkommando des Heeres, A. Th. Kühne, erschreiben ließ.

* **„Zwei Weinheber.“** „Kammermusik.“ Gedichte. (Verlag Albert Langen/Georg Müller, München 1939.) Immer schon war es den Freunden der Weinheberschen Kunst bezeugt, welcher Kraft des Wortes er mächtig sei. Der Titel, den Zwei Weinheber seinem jüngsten Werk zuwies, umschließt in unerwarteter Harmonie die Zauberhaftigkeit der Töne, Stimmen und Klänge, die in der Musikalität einer allem Großen und Edlen verklärten Seele ihren geheimen Ausdruck haben. Und er deutet zugleich an, wie hier, auf eine wohl einmalige Weise, das Wesen der Musik Wort und Gestalt wird und im vertrauten Laut der Mutter Sprache seinen dichterischen Ausdruck findet.

* **„Arthur Heine.“** „Die geteilte Wohnung.“ Humoristischer Roman. (Verlag Quelle & Meyer, Leipzig.) Mit diesem herzerquickend fröhlichen Roman hat ein echter Humorist ein Buch geschrieben, wie wir es gerade heute münden. Das Buch führt zu heiteren Erkenntnissen und ermutigt einen, die kleinen Alltagsorgen, die man, wie die eigene Verlor, viel zu wichtig nimmt, hinwegzulassen. Mit lockerer Hand und einem großen Vorrat weiten Humors, ernsthaft und amüsiert zugleich, schildert der Dichter die Geschichte einer geteilten Wohnung. Wer einmal herzlich lachen und sich köstlich unterhalten will, der greife zu diesem Buch.

Fritz Günther.

Weihnachtsbücher

Bücher aller Wissensgebiete
Reise-Beschreibungen
Romane / Geschenkliteratur
Klassikerausgaben
Bilderbücher/Jugendschriften

Bücher-Schmidt

Marktstraße 13 (neben Uhrturn)

Werdet Mitglied der NSV.

Wir führen und raten zum **guten Buch!**

Neuzeitliche
Kriegsbücher
von Marine
und Heer
Gute Romane, jede Art
Jugendschriften und
Kinderbücher

Herb. Hadloff Buchhandlung
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 33

H. Schellenberg'sche Buchhandlung
Max Schumann, Rheinstr. 56, Ecke Oranienr.

Jugendschriften
in großer Auswahl
neue Romane
Folksausgaben
finden Sie in der

Buchhandlung
ANGERMANN
Bismarckring 21, Fernruf 21608

Der kleine
Heimatsforscher
der Stadt Wiesbaden
von Mittelschul-
lehrer K. Döring
6. Auflage
Preis 75 Pf.

Erhältlich in un-
serem Verlag und
allen Buchhandl.
L. Schellenberg'sche
Buchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Hans J. v. Goetz

Buchhandlung und Antiquariat

neben der Hauptpost • Ruf 20134

Die gute Lektüre für jedermann

Romane - Jugendbücher - Zeitschriften

K. Molzberger Nachf.

Wiesbaden • Luisenstraße 27

Feller & Gecks

BUCHHANDLUNG

Webergasse 29 Telefon 22021

Alles haben wir für den besten

ein Buch!

Eine kleine Auswahl unseres großen Lagers in Neuerscheinungen:

Das neue Universum
Durch die weite Welt
Jungen Euro Welt
Siebe, Kasperle Bände
Märchen- und Bilderbücher
in großer Auswahl

Hitler, Mein Kampf (Jubiläums-Ausgabe)
Baumgardt, Carl Schurz
Rothe, Mutter und die Kaiserin
Gagern, Schwerter und Spindeln
Fried, Wende der Weltwirtschaft
Samhaber, Südamerika

Simpson, Die Barrings, Band II (Der Enkel)
Duun, Gott lächelt
Betsch, Ballade am Strom
Caldwell, Einst wird kommen der Tag
Knittel, Amadeus
Helwig, Raubfischer in Hellas

Brockhaus- und Meyer-Lexikon
Busch-Album I und II
Duden / Wörterbücher / Atlanten
Jahrbücher der Wehrmacht, 3 Bände
Kalender in großer Auswahl
Ewiges Deutschland, ein Hausbuch

Was
dahinter
steckt...

sagt die „Koralle“! Dieses schöne
Bilder-Zeitschrift bringt nicht nur
ständig das Neueste, sondern ver-
sucht auch, hinter die Dinge zu
leuchten, sie geht ihnen auf den
Grund. Im neuen Heft beginnt z. B.
eine aufschlussreiche Tatsachen-Bericht
über „Verschwörer und Höllemaschinen“.
Außerdem zeigt ein großer Bild-
bericht die Taktik deutscher U-Boot-An-
griffe gegen Geleitzüge. Andere Artikel sind:
Schweigen ist Gold, Blondinen des Südens,
Das gläserne Baby, Übung oder Hexerei?
Gleichzeitig beginnt heute ein

neuer Roman:

„Das verlorene Antlitz“ — ein Roman um be-
deutende Ärzte, schöne Frauen und südliche Sonne!

Korallen 20 Pf.

12

Verloren
Gefunden

Samstag
im Lustnits-
burg Haupt-
bahnhof
goldener
Pfeil-
halter

verloren. Da
Andenken gegen
alte Geliebte
abgegeben. Herr.
Rothardt, 51, 3.

Alte
Damen-Uhr
mit Bild. Rette.
Freitagabend
verloren. Gegen
Belohnung abge-
geben. Duden-
allee 17, 1.

Schwarz-weiße
Stägen

entlauf. Abg. 15. 2.

Eigent.
des am Sonn-
tagmittag
Reben geb. M.
Schirmes kann
diel. oca. Eitel.
am selb. Tag
10 Dez. 4 Uhr
abholen.

15

Gefühlige
Empfehlungen

Tücht. Weberin
geht ins Haus.
Hing. u. 8. 601
an Tagbl.-Verl.
Reparaturen
Tü. Brief.
Goethestraße 18.

Standfanger
tätig. nur 150

Piano
monatl. 6.—
Kasseler 5, 1.

16

geiraten

Angestellter

36 Jahre
hust einleines
einst. Bildb.
aus. Ritz.
coll. vom Land.
sweds. ländlicher
beizet.

Gitarist. unt.
6. 388 an den
Tagbl.-Verl.

H. Maus

Messerschmiedemeister
schleift alles
Friedrichstr. 55 (neben Kaspinger)

Flusskrankheiten

Mein Vater u. ungezählte Leidens-
gefährten, durch ein einfach anzuwen-
dendes Mittel in kurzer Zeit von dieser Mitleid. oft
jahrel. Krankheit befreit. Schreib. Sie mir,
ich schicke Ihnen gern kostenlos meine Auf-
klärungsschriften. Rückantwort, u. Gehalt.
Das Mittel kann, Sie d. d. Apotheke bezieh.
Max Müller, Heilmittelvertrieb
Bad Weiler Hirsch bei Dresden

Pianos

neu, gebraucht
von RM. 250.— an

Mietpianos
Schmitz

Rheinstr. 52, gegen-
über Landesbibliothek

Ihren Winterhut
bekommen Sie
dunkelsten und
preiswertesten un-
ter 10. umge-
arb. sowie neue
Unterwäsche bei

Erna Wehle
Damenhüte,
Reinigungs- u.
Edel-Schmalz,
Estrasse. Laden.

Büromöbel

In großer Auswahl

Gouffon Büromöbel

Dietz & Co.

Ruf 24992. Bahnhofstraße 15

Wer einen Angehörigen
bei der Wehrmacht hat,

der versäume nicht, ihm täglich das „Wiesbadener Tagblatt“
zu senden. Der Feldpostbezug kostet nur RM 2.— im Monat.
Weitere Kosten entstehen Ihnen nicht.

Bestellschein

An den Verlag des Wiesbadener Tagblatt

Ich beauftrage Sie, ab sofort das „Wiesbadener Tagblatt“

an

Feldpostnummer

zu senden. Den Monatsbezugspreis von RM 2.— wollen Sie bei
mir kassieren lassen.

Name des Bestellers

Ort

Straße und Nr.

Gebrauchte, gut erhaltene

Registrier-Kasse

zu kaufen gesucht. Angebote unter
Z. 304 an den Tagbl.-Verlag erbeten.